

Naturschutzprogramme

Die Stadt lebenswert gestalten – auch für Tiere an Gebäuden!

Bereits im Jahr 2000 startete die Wiener Umweltschutzabteilung – MA 22 gemäß § 15 des Wiener Naturschutzgesetzes das Wiener Arten- und Lebensraumschutzprogramm *Netzwerk Natur*. Es ist als partnerschaftliches Instrument angelegt, das der Erhaltung und Verbesserung der Lebensbedingungen „prioritär bedeutender“ Arten, sowie der Erhaltung und Verbesserung von ausgewählten Biotopen dient. Von der Anlage von Stadtwildnisflächen über Nistblöcke für Wildbienen bis zu Wiesenpflege und Teichanlagen reichen die Maßnahmen.

Hauptziel der Arbeit im Modul „*Netzwerk Natur* – Arten- und Lebensraumschutz an Gebäuden“ im Jahr 2013 war es, die begonnenen Umsetzungsprojekte voranzutreiben, ausgeführte Maßnahmen zeitgerecht zu evaluieren und Kontakte zu EntscheidungsträgerInnen und ProjektpartnerInnen aufzunehmen und zu festigen. Die Aktivitäten sollen Mehlschwalben, Mauerseglern, Dohlen sowie Fledermäusen allgemein und der Kleinen Hufeisennase im Speziellen zu Gute kommen. Es sind daher spezifische Erhaltungs- und Förderungsstrategien für diese Arten entworfen worden.

Evaluierung der Maßnahmen: Bei neu geschaffenen Mauersegler- und Fledermausquartieren dauert es bis zur Besiedlung erfahrungsgemäß einige Jahre. Insbesondere für Mehlschwalben und Mauersegler wurden Brutplatzkontrollen durchgeführt. In der Meißauergasse 2 und 15, 22. Bezirk, wurden im Zuge der Renovierung der Wohnhausanlagen vom Wohnbauträger Kunstnester angebracht. Alle Kunstnesterstandorte an den Häusern wurden 2013 von Mehlschwalben befliegen. Auch die in der Erlaaerstraße 120, 23. Bezirk, infolge einer Renovierung angebrachten Kunstnester werden weiterhin voll genutzt. Zu beobachten war auch, dass zu den bisher angebrachten Kunstnestern fast keine Naturnester mehr hinzugebaut werden, wie es zu erwarten wäre. Möglicherweise gibt es einen Mangel an natürlichem Nestbaumaterial. Auf dem Dach des Schulhauses in der Anton-Sattler-Gasse (in der Nähe des Brutplatzstandortes Meißauergasse) wurde daher eine spezielle Matsch-Lacke künstlich angelegt, die von den Mehlschwalben zur Aufnahme von Nistmaterial auch genutzt wird.

Informationsgespräche und -veranstaltungen zum Thema Artenschutz an Gebäuden fanden mit VertreterInnen der MA 34, der Wr. Umweltanwaltschaft und mit GebietsleiterInnen von Wiener Wohnen statt. Weitere potentielle ProjektpartnerInnen wie die Bundesimmobiliengesellschaft und Wohnbaugenossenschaften wurden schriftlich über das Projekt informiert. Bei 15 konkreten Bauvorhaben wurden

vom beauftragten *Netzwerk-Natur*-Team Klein- und Erstberatungen durchgeführt oder gestartet. Bei der Sanierung und dem Umbau eines Gebäudes der Universität für Bodenkultur konnten in der Planungsphase Artenschutzaspekte eingebracht werden.

Aus einer Erstberatung folgte eine aufwändigere Beratung, die vom Projektpartner weiter finanziert wurde und in einem vorbildhaften Umsetzungsprojekt mündete: In der Marktgasse 8-10 im 9. Bezirk installierte der Projektpartner auf einer Feuermauer eines Gebäudes Boxen mit Pflanztrögen und Nistgelegenheiten für Mauersegler, Wildbienen, Halbhöhlenbrüter (z.B. Hausrotschwanz und Sperling) und Fledermäuse. Insgesamt wurden 2013 im Rahmen dieses Projektes folgende Nistmöglichkeiten geschaffen: 60 Mauersegler-Nistmöglichkeiten, sieben Fledermausquartiere, zehn Spatzen-Nisthöhlen, vier Halbhöhlennistkästen und zwei große Wildbienen-Nistblöcke

Eine Wiener Spezialität: Das „Wiener Modell“

Mauersegler besiedeln in Wien auch vereinzelt Zierkonsolen von Gründerzeithäusern. Um dieses Potential auszubauen hat das *Netzwerk-Natur*-Team das „Wiener Modell“ entwickelt: die gezielte Öffnung von Zierkonsolen zur Schaffung von Brutmöglichkeiten für Mauersegler. 2013 sind vom Sachbearbeiter viele entsprechende Bauvorhaben betreut worden: 31 Zierkonsolen wurden bisher geöffnet, für weitere Bauvorhaben laufen noch Gespräche. Der Nachweis einer Besiedlung von geöffneten Zierkonsolen durch Mauersegler im 5. Bezirk liegt vor. Die MA 22 informiert auf der Homepage von *Netzwerk Natur* zum „Wiener Modell“.

Ein Aufruf an die Bevölkerung zu Mehlschwalbe und Hufeisennase

Im Frühjahr 2013 führte die MA 22 eine Öffentlichkeitskampagne zum Thema Mehlschwalben-Nester durch. Ein weiterer Aufruf an die Wiener Bevölkerung über Homepage und Printmedien erfolgte mit dem Ziel, Vorkommen der Kleinen Hufeisennase in Erfahrung zu bringen. Über 100 Rückmeldungen wurden entgegengenommen. In 13 gemeldeten Quartieren wurden Kontrollen auf Vorkommen Kleiner Hufeisennasen durch Dachbodenbegehung oder Ausflugsbeobachtung durchgeführt. Ein Nachweis der Art konnte nicht erbracht werden. Weitere Kontrollen von potentiellen Quartieren werden 2014/2015 folgen.



Bunte Brache auf den Alten Schanzen

Naturschutzprogramme

Die Stadt lebenswert gestalten – auch für Tiere an Gebäuden!

Bereits im Jahr 2000 startete die Wiener Umweltschutzabteilung – MA 22 gemäß § 15 des Wiener Naturschutzgesetzes das Wiener Arten- und Lebensraumschutzprogramm *Netzwerk Natur*. Es ist als partnerschaftliches Instrument angelegt, das der Erhaltung und Verbesserung der Lebensbedingungen „prioritär bedeutender“ Arten, sowie der Erhaltung und Verbesserung von ausgewählten Biotopen dient. Von der Anlage von Stadtwildnisflächen über Nistblöcke für Wildbienen bis zu Wiesenpflege und Teichanlagen reichen die Maßnahmen.

Hauptziel der Arbeit im Modul „*Netzwerk Natur* – Arten- und Lebensraumschutz an Gebäuden“ im Jahr 2013 war es, die begonnenen Umsetzungsprojekte voranzutreiben, ausgeführte Maßnahmen zeitgerecht zu evaluieren und Kontakte zu EntscheidungsträgerInnen und ProjektpartnerInnen aufzunehmen und zu festigen. Die Aktivitäten sollen Mehlschwalben, Mauerseglern, Dohlen sowie Fledermäusen allgemein und der Kleinen Hufeisennase im Speziellen zu Gute kommen. Es sind daher spezifische Erhaltungs- und Förderungsstrategien für diese Arten entworfen worden.

Evaluierung der Maßnahmen: Bei neu geschaffenen Mauersegler- und Fledermausquartieren dauert es bis zur Besiedlung erfahrungsgemäß einige Jahre. Insbesondere für Mehlschwalben und Mauersegler wurden Brutplatzkontrollen durchgeführt. In der Meißauergasse 2 und 15, 22. Bezirk, wurden im Zuge der Renovierung der Wohnhausanlagen vom Wohnbauträger Kunstnester angebracht. Alle Kunstnesterstandorte an den Häusern wurden 2013 von Mehlschwalben befliegen. Auch die in der Erlaaerstraße 120, 23. Bezirk, infolge einer Renovierung angebrachten Kunstnester werden weiterhin voll genutzt. Zu beobachten war auch, dass zu den bisher angebrachten Kunstnestern fast keine Naturnester mehr hinzugebaut werden, wie es zu erwarten wäre. Möglicherweise gibt es einen Mangel an natürlichem Nestbaumaterial. Auf dem Dach des Schulhauses in der Anton-Sattler-Gasse (in der Nähe des Brutplatzstandortes Meißauergasse) wurde daher eine spezielle Matsch-Lacke künstlich angelegt, die von den Mehlschwalben zur Aufnahme von Nistmaterial auch genutzt wird.

Informationsgespräche und -veranstaltungen zum Thema Artenschutz an Gebäuden fanden mit VertreterInnen der MA 34, der Wr. Umweltanwaltschaft und mit GebietsleiterInnen von Wiener Wohnen statt. Weitere potentielle ProjektpartnerInnen wie die Bundesimmobiliengesellschaft und Wohnbaugenossenschaften wurden schriftlich über das Projekt informiert. Bei 15 konkreten Bauvorhaben wurden

vom beauftragten *Netzwerk-Natur*-Team Klein- und Erstberatungen durchgeführt oder gestartet. Bei der Sanierung und dem Umbau eines Gebäudes der Universität für Bodenkultur konnten in der Planungsphase Artenschutzaspekte eingebracht werden.

Aus einer Erstberatung folgte eine aufwändigere Beratung, die vom Projektpartner weiter finanziert wurde und in einem vorbildhaften Umsetzungsprojekt mündete: In der Marktgasse 8-10 im 9. Bezirk installierte der Projektpartner auf einer Feuermauer eines Gebäudes Boxen mit Pflanztrögen und Nistgelegenheiten für Mauersegler, Wildbienen, Halbhöhlenbrüter (z.B. Hausrotschwanz und Sperling) und Fledermäuse. Insgesamt wurden 2013 im Rahmen dieses Projektes folgende Nistmöglichkeiten geschaffen: 60 Mauersegler-Nistmöglichkeiten, sieben Fledermausquartiere, zehn Spatzen-Nisthöhlen, vier Halbhöhlennistkästen und zwei große Wildbienen-Nistblöcke

Eine Wiener Spezialität: Das „Wiener Modell“

Mauersegler besiedeln in Wien auch vereinzelt Zierkonsolen von Gründerzeithäusern. Um dieses Potential auszubauen hat das *Netzwerk-Natur*-Team das „Wiener Modell“ entwickelt: die gezielte Öffnung von Zierkonsolen zur Schaffung von Brutmöglichkeiten für Mauersegler. 2013 sind vom Sachbearbeiter viele entsprechende Bauvorhaben betreut worden: 31 Zierkonsolen wurden bisher geöffnet, für weitere Bauvorhaben laufen noch Gespräche. Der Nachweis einer Besiedlung von geöffneten Zierkonsolen durch Mauersegler im 5. Bezirk liegt vor. Die MA 22 informiert auf der Homepage von *Netzwerk Natur* zum „Wiener Modell“.

Ein Aufruf an die Bevölkerung zu Mehlschwalbe und Hufeisennase

Im Frühjahr 2013 führte die MA 22 eine Öffentlichkeitskampagne zum Thema Mehlschwalben-Nester durch. Ein weiterer Aufruf an die Wiener Bevölkerung über Homepage und Printmedien erfolgte mit dem Ziel, Vorkommen der Kleinen Hufeisennase in Erfahrung zu bringen. Über 100 Rückmeldungen wurden entgegengenommen. In 13 gemeldeten Quartieren wurden Kontrollen auf Vorkommen Kleiner Hufeisennasen durch Dachbodenbegehung oder Ausflugsbeobachtung durchgeführt. Ein Nachweis der Art konnte nicht erbracht werden. Weitere Kontrollen von potentiellen Quartieren werden 2014/2015 folgen.